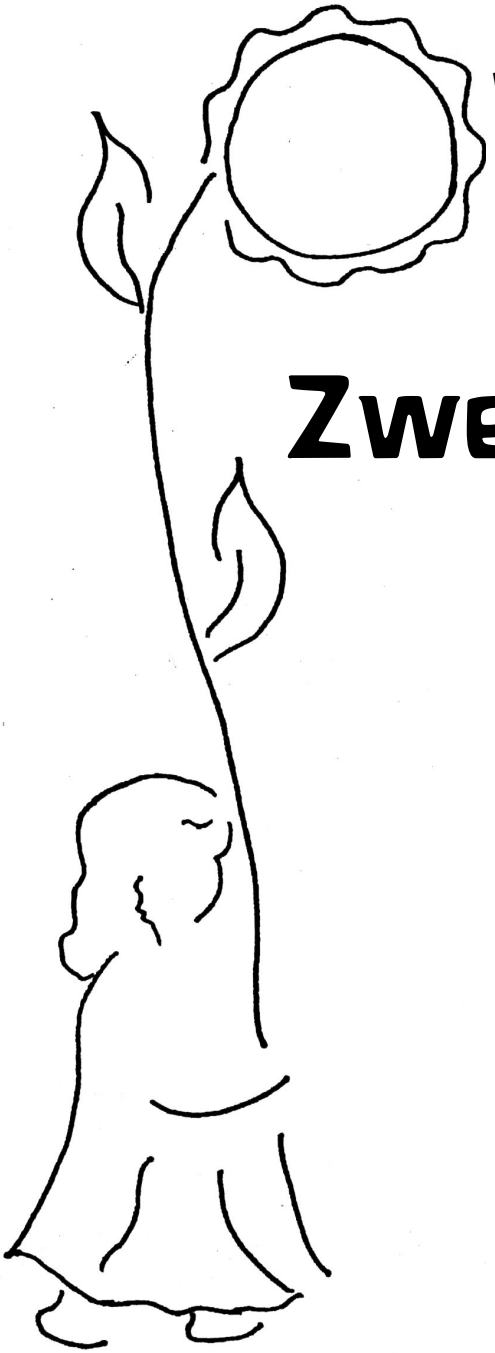
Freier
Waldorfkindergarten
Schwetzingen

Die
Zwergenpost

Advent 2006



Liebe Eltern, Freunde und Förderer unseres Kindergartens, liebe Leser!

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und so wie die Natur beginnt, inne zu halten, so kehrt sich der Mensch vor dem Christfest seinem Inneren zu. Alles wird besinnlich. Rote Äpfel, wohlige Düfte, wärmende Feuer, strahlende Kinderaugen. Es findet sich Zeit, um zur Ruhe zu finden, zu lesen, zu sprechen, zu spielen …

Für diese Zeit, liebe Leser, ist unsere Advent-Ausgabe der Zwergenpost gemacht. Sie soll zum Nachdenken und zum darüber Sprechen anregen. Und natürlich auch zum Verinnerlichen.

Wir wünschen eine wunderschöne Adventszeit und viel Spaß beim Lesen!

Euer Zwergenpost-Team
Andreas, Edith, Stefanie, Nicole, Dirk und Anja

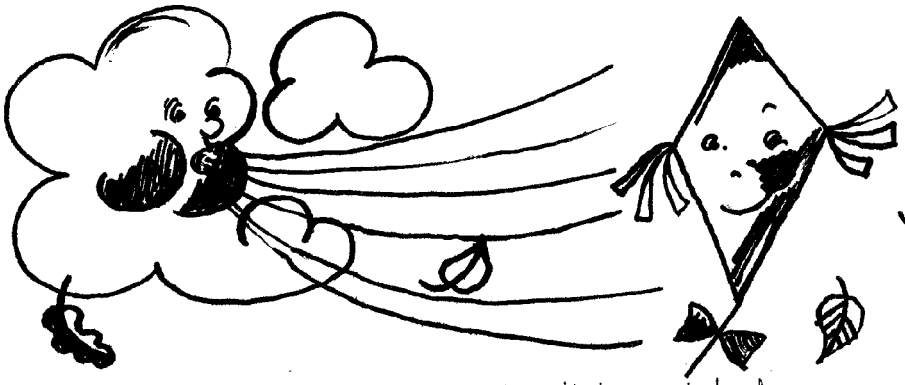
P.S. Ein ganz herzliches **Dankeschön** an Carola Sickmüller für die wunderschönen Illustrationen auf den Seiten 5, 10 & 11!

Inhalt

Vorwort 3
Herbstlied 5
Der Fünf-Tage-Filz-Marathon für den Basar 6
Eurythmie im Waldorfkindergarten 8
Kindergartengebete 10
Christliche Feste - Jahresfeste - Michaelifest 12
Neues aus dem Spielkreis 18
Unsere Praktikantinnen stellen sich vor 20
Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung
für die baden-württembergischen Kindergärten 22
Kindermund 25
Unsere Kindergartengruppen 2006/2007 26
Bericht vom Weihnachtsbasar 28
Die Vorschulkinder beim Schlittschuhlaufen
in der Eishalle Eppelheim 32
Buchempfehlungen der Redaktion 34
Das Gartenprojekt 40
Vom Puppen- und Marionettenspiel 43
Elterninitiativen im Kindergarten 44
Kalender für das Kindergartenjahr 2006/2007 48
Möglichkeiten, den Kindergarten und seine
Aktivitäten kennen zu lernen 49
Impressum 50

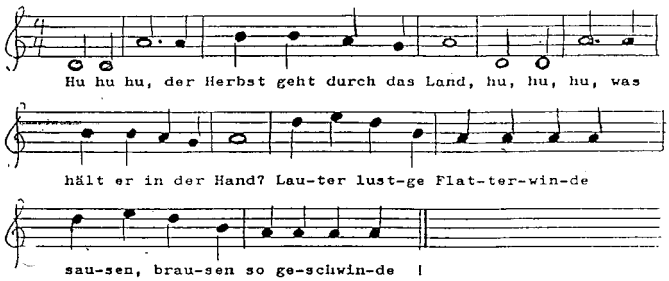
Für den Inhalt der in diesem Heft abgedruckten Artikel ist der jeweilige Autor selbst verantwortlich. Für den Inhalt der Werbeanzeigen übernimmt das Zwergenpost-Team keine Verantwortung. Wir bedanken uns herzlich für die freundliche Unterstützung unserer Inserenten!

Diese und auch ältere Ausgaben der Zwergenpost sind auch online abrufbar unter:
http://www.waldorfkindergarten-schwetzingen.de/elternzeitung.htm

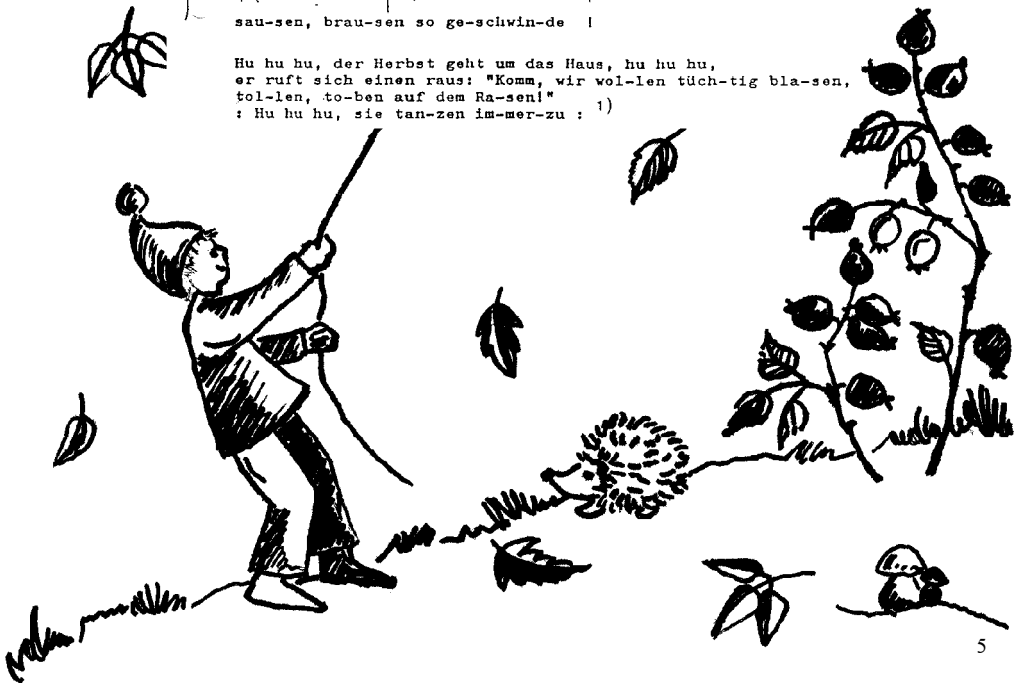


Hu hu hu ... der Herbst geht durch das Land

Text u. Melodie: L. Henning



Hu hu hu, der Herbst geht um das Haus, hu hu hu,
er ruft sich einen raus: "Komm, wir wol-len tüch-tig bla-sen,
tol-len, to-ben auf dem Ra-sen!"
: Hu hu hu, sie tan-zen im-mer-zu : [1)]



Der Fünf-Tage-Filz-Marathon für den Basar

Meine gute Freundin Elisabeth Steiner aus der Schweiz beschenkte mich anlässlich eines Besuchs mit einem tollen Filzkunstwerk. Ich erzählte ihr, dass wir im Waldorfkindergarten jährlich vor Weihnachten einen Basar ausrichten, bei dem wir auch gefilzte Sachen zum Verkauf anbieten. Wir waren uns sofort darüber einig, dass wir einmal zusammen filzen sollten. Überrascht hat mich dann ihr Anruf, bei dem sie mir mitteilte, dass sie und ihr Mann einen einwöchigen Urlaub in Hockenheim verbringen möchten und sie mir in dieser Zeit 24 Stunden zum Filzen zur Verfügung stehen würde. Ich sollte doch hierzu gerne alle interessierten Frauen vom Kindergarten einladen, damit wir für den Basar gemeinsam filzen könnten.

Als Thema wählten wir „Tomte Tummetott“. Nachdem ich Elisabeth ein Buch von Tomte in die Schweiz geschickt hatte, stand sie dann am 10. Oktober mit einem Auto voll Filzwolle, weiteren Materialien und einem kleinen und großen Tomte als Muster vor meiner Haustür. Es konnte also losgehen. Von Dienstag bis Samstag wurde mit oftmals nur kurzer Nachtruhe gefilzt, gefilzt und gefilzt. Jeden Morgen, Mittag und Abend stand die Tür für alle, die Lust und Zeit hatten, offen. Unterbrechungen gab es fast nur zum gemeinsamen Mittag- oder Abendessen. Elisabeth konnte uns allerhand Tricks und Kniffe zeigen und verstand es super, uns alle anzuleiten – trotz unterschiedlichem Kenntnistand zum Thema Filzen.

Selbst für die Kinder, die mit von der Partie sein durften, hatte sie ein offenes Ohr für Fragen bei der Gestaltung von wunderschönen Schmuckdosen für den Basar. Auch das Ergebnis der „Großen“ war sehenswert: Für unseren Basar konnten wir mehrere Tomtes in groß und klein sowie Bäume, Engel und Zwergenhäuser filzen.

Ich denke, wir hatten alle viel Spaß beim gemeinsamen Filzen. Einige, die ursprünglich nur einen Vormittag eingeplant hatten, organisierten spontan ihren Wochenplan um. Übrigens: ohne Namensnennung gab es Situationen, bei denen auch laut gelacht wurde. Eine Mutter z. B. warf eine Schachtel mit vielen, vielen

unterschiedlichen Perlen vom Tisch, die wir dann auf „allen Vieren“ wieder neu sortieren durften. Auch war einer Mutter der tägliche Weg zur „Filzstätte“ so vertraut, dass sie, obwohl die Filzwoche vorbei war, ein Tag später vor meiner Tür stand und ihr erst dort klar wurde, dass sie eigentlich woanders hin wollte.

Elisabeth Steiner steuerte zu dem gesamten Material, das sie übrigens dem Kindergarten spendete, noch einige wunderschöne gefilzte Kunstwerke bei (unter anderen Pilzhäuser, Kuh und Pferd). Deshalb an dieser Stelle noch einmal ein herzliches gemeinsames Dankeschön in die Schweiz nach Hunzenschwill – auch an ihren toleranten Ehemann Jörg.

Ina Seiler

Die wunderbaren Ergebnisse des Fünf-Tage-Filz-Marathons: „Tomte Tummetott“ & Begleitung auf dem diesjährigen Weihnachtsbasar am 11. & 12. November

Eurythmie im Waldorfkindergarten

Die Donnerstage sind schon am Morgen mit Freude, Spannung und Staunen erfüllt, wenn ich den Waldorfkindergarten Schwetzingen betrete. Gesang, Heiterkeit, emsiges Suchen nach Eurythmieschuhen und einige Neuigkeiten von zu Hause oder den Wackelzähnchen leben im Vorraum bei der Begrüßung. Somit ist der Einstieg und das Begegnen ganz natürlich und gleich erfrischend. Die Eurythmiekleidchen sind angezogen und wir ziehen mit einem Lied in den nun verwandelten freien Gruppenraum.

Verwandlung ist nun in all den folgenden Bewegungen unsere Welt. Die Jahreszeiten geben das Thema der Verwandlungen und die rhythmischen Sprüche fördern und unterstützen dies oder sogar eine Geschichte. Mit großen Augen und offenem Gesichtsausdruck ergreifen die Kinder ihre eigenen Gliedmaßen und sind plötzlich ganz in der Nachahmung des Geschehens drin. Sie spielen nicht die Maus oder den Bären, sondern sie sind es ganz und gar in dem Moment. Kleine rhythmische Schritte und die feinen Nagezähnchen (eurythmisch ein kleines E) sind genug um den Charakter der kleinen Maus zu gestalten. Hingegen der Bär behäbige Schritte setzt und breite Tatzen (eurythmisch ein großes B) um Busch und Baum schlingt.

Die viel geliebten Tiere wie Hasen, Bären, Maus, Pferde, Rehe, Vögel, Schnecken bringen uns einen Reichtum an Bewegungen für die eurythmische Ausgestaltung. Durch dieses schnelle Hintereinander der zum Teil sehr gegensätzlichen Tiercharaktere kommen die Kinder im Mittun wie zu einem vertieften Atmen. Da ja alle Eurythmiegebärden vom Kind selbst ausgeführt werden, ist es der physische Leib, den das Kind mit seinem Willen in der Nachahmung ergreift. Dadurch spürt es unmittelbar die Kurzatmigkeit einer Maus, oder die Leichte eines Vogels, die Eleganz eines Trapp beim Pferdchen usw. Geschicklichkeit ist das äußere Erscheinungsbild, und der Charakter des Tieres lebt als Geste beim Kind innerlich weiter.

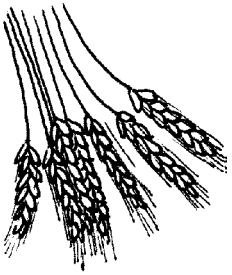
Seelisches Durchatmen getragen von geistiger Gesetzmäßigkeiten vollzieht so ein Kind im eurythmischen Tun ständig. Kein Wunder, dass es da auch zu eigenen Phantasien kommt, z. B. wie das Pferdchen nach dem Ritt dann versorgt wird und schlafen gehen darf, oder wie kräftig die Sternchen geputzt werden, damit sie immer und immer leuchten.

Obwohl die Kinder so ein jahreszeitliches Eurythmieprogramm sehr schnell „auswendig" dahersagen können, ist deutlich zu beobachten, dass die eurythmischen Bewegungen immer ganz neu ergriffen werden und dadurch gegenwärtig entstehen und folgend weiteres angeregt wird. Schon alleine diese Tatsache, dass das Kind ständig innerlich aktiv ist und lebendig, bildhaft den eigenen Leib bewegt, macht deutlich wie sehr die Eurythmie ein Gegengewicht zu allem Erstarrten, Fixierten, Verhärteten und Kopflastigen ist.

Und besonders rotbackig kommen die Kinder aus der Eurythmie heraus, wenn wir so einen närrischen Gang vom „spannenlangen Hansel" machen, wo sogar der stillste Tropf einfach seine Beine nimmt und sie bis zum Po wirft!

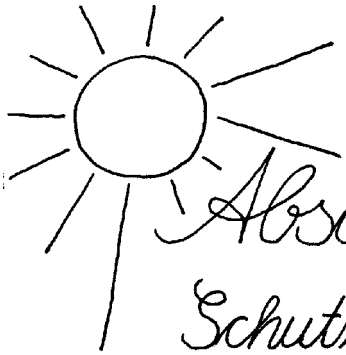
Ich höre nun auf zu schreiben, denn es wäre viel besser, Sie würden mal eine Eurythmiestunde mitmachen, denn das ist der beste Eindruck!
Gerne und jederzeit, wir freuen uns schon.

Herzlich,
Helene Kilders
Eurythmistin – Kontakt über den Kindergarten



Tischgebet

Das Brot vom Korn
das Korn vom Licht
das Licht aus Gottes Angesicht
die Frucht der Erde aus Gottes Schein
lass Licht auch werden
im Herzen mein.



Abschlußgebet

Schutzengel mein
Behüt mich fein
Tag und Nacht
Früh und Spät
Bis meine Seele
zum Himmel eingeht
Schutzengel mein
Behüt mich fein.

(Wird gesungen)

Christliche Feste – Jahresfeste – Michaelifest

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie wir ein Jahr intensiv und mit allen Sinnen erfahren können. Die Natur offenbart uns jeden Tag wirksame Kräfte, Veränderungen und Entwicklungen, die wir – bewusst darauf achtend – oft als Spiegelbild unserer inneren Wachstumsprozesse und Veränderungsprozesse sehen können. Auch wir sind ein Teil der Natur. Auch wir unterliegen Prozesse des Wachsens, des Blühens, des Reifens und des Vergehens.

Diese Erfahrungen des Eingebundenseins in ein „Großes Ganzes“ und damit die Tatsache, dass unser Erleben und Fühlen, unsere Kraftquellen und unsere Hochs und Tiefs oft mit den Veränderungen in der Natur Hand in Hand gehen, sollten Grund genug sein, die Jahreszeiten und die Festzeiten immer tiefer verstehen zu wollen.

Die Feste sind noch einmal besondere, aus dem Alltag herausgehobene Tage, an denen besondere Qualitäten erlebbar werden. Ein gelungenes Fest ist immer eine Quelle der Kraft, die eine innere Bereicherung ist.

Werden die Tage kurz,
werden die Herzen hell;
über dem Herbste strahlt
leuchtend Sankt Michael.

Sankt Michael,
Herr der Zeit!
Du gibst wahres Brot
und ein neues Kleid!

Heinz Ritter

Quelle: Erdenspeise Gotteskraft
von Christoph Rau, Ogham Verlag

Wir wollen nun das Michaeli Fest genauer betrachten. Der Michaelstag (29.09) gehört vor Sankt Martin und Sankt Nikolaus zu den drei Festen, die bildhaft dazu beitragen, die Kinder auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Michael ist ein Erzengel, der als Führer der Völker eine Bewusstseins-entwicklung ermöglicht. Der Erzengel Michael, der den Drachen besiegt, ist mit dieser Tat ein Bild dafür, dass das Bewusstsein wach sein muss, damit das Böse durchschaut und bekämpft werden kann. Als sich ein Streit im Himmel erhob, entscheidet sich Michael mit allen Kräften dafür, das Böse (Satanel, der Drache) zu

besiegen. Er will sinnbildlich auch den Menschen zur Seite stehen, wenn sie sich von äusseren, bösen Kräften bedroht fühlen. Er will sie ermutigen, ihr inneres Licht immer wieder zu erleuchten, und das innere Ringen anzunehmen und in eine gute Richtung zulenken.

So müssen wir in der heutigen Zeit – sehr geprägt durch äussere Einflüsse – Verantwortung übernehmen für unser Handeln und unsere Gedanken, wir sollten immer wieder zu einem Weg finden, der mit der geistigen Welt in Verbindung steht. Dieser Weg ist nicht selbstverständlich, er muss aktiv ergriffen werden, ist mit Einsatz verbunden und führt zu einem Sieg über die Finsternis. So wie es ein erster Schritt sein kann, die Welt mit staunenden ehrfürchtigen Augen zu beobachten, so ruft Michaeli uns auf, immer wieder die niederziehenden Kräfte zu erkennen und in ihre Schranken zu verweisen.

So setzen sich die Kinder am 29.09. bei ihrem Ausflug in den Schlossgarten mit ihrem selbstgebastelten Drachen sinnbildlich mit dem Drachengetier auseinander. Die Auseinandersetzung mit der Dunkelheit findet im Laternenfest ihren Höhepunkt, wo symbolisch mit einem leuchtenden Inneren die Dunkelheit überwältigt wird. Dieses Licht in der Laterne wächst dann in der Adventszeit in die Höhe und überstrahlt alles. Dieses Fest ist eingebunden in die Natur, in einem Zeitraum, in dem die Sonne gerade aufhört uns zu wärmen; die Felder sind abgeerntet, die Herbstwinde nehmen zu, der Rückzug ins Haus beginnt, die Vorbereitung auf lange Winterabende steht an (Nüsse knacken, Tee kochen, Verarbeitung von reifen Früchten ...).

Früher noch intensiver als heute wurden die Vorräte für den Winter gelagert. Das Beschützen vor Kälte und Nässe, das Heimelig-Machen stand im Vordergrund. Respektvoll erwiesen die Menschen der Natur ihren Dank, wohl wissend und fühlend, dass göttliche Kräfte in der Natur und in den Gaben wirksam sind. Ebenso waren sie zu der Erfahrung fähig, dass es eine Brücke zwischen Himmel und Erde gibt, die sie verbindet.

Von dieser Perspektive aus betrachtet, wird die Ernte zu einem wunderbaren Gleichnis des michealischen Geschehens. Mit der Ernte entreißt der Mensch die Früchte dem Todeswalten der Natur, wie Michael auf einer anderen Ebene die Menschenseele den Todeskräften des Drachen entreißen will.

So wünschen wir Ihnen einen lichtvollen Rückblick, einen stillen Wendepunkt, einen Punkt im Jahr, an dem es uns möglich wird, nach der Fülle im Außen uns unserem eigenen inneren Licht zuzuwenden, wohlwissend, dass diesem wohlverdienten und notwendigen Rückzug bereits ein wunderbarer Neuanfang innewohnt.

In diesem Sinne eine schöne Zeit,

Anja Imhof

Anzeige

Der
Buchladen

Viola Roolf-Taag
Anneke Waetzoldt GbR

Mannheimer Str. 30
68723 Schwetzingen
fon 0 62 02 - 1 78 72
fax 0 62 02 - 12 73 99

Bücher und mehr ...

- für Kinder
- für Jugendliche
- für Erwachsene

sowie schöne Geschenkartikel

Bestellservice über Nacht

華夏城
China-Restaurant
XIA
MarkgrafenstraBe 2-8 (Neuer Messplatz)
68723 Schwetzingen
Tel. 06202-928187
Öffnungszeiten:
11:30-14:30 Uhr u. 17:30-23:00 Uhr
-Kein Ruhetag-

Täglich Buffet mittags und abends
alle Gerichte zum Mitnehmen
Parkplätze vor dem Haus

Anzeigen

Juchheim Handels GmbH
Stahlhandel – Industrieerzeugnisse

Kopfschmerz

Hilfe zur Selbsthilfe

in der Familie

Der Schmerz im Kopf tritt immer öfter auch bei Kindern und Jugendlichen auf. Eltern und Familie stehen oft hilflos daneben. Was können wir neben der Medikation noch tun?

In einem Tagesseminar, **Kopfschmerz Hilfe zur Selbsthilfe in der Familie**, lernen Sie, den Schmerzen im Kopf entgegenzuwirken und können so Linderung schaffen !

Mehr Info unter
Med. Massagesevice Wolfgang Adler
Hockenheimer Str.24 68775 Ketsch
Tel. 06202 – 1 22 22
www.med–massage–adler.de

Anzeigen

Wudy ROLLADEN seit über 35 Jahren

- Jalousien
- Rolladen
- Markisen
- Elektrifizierung vorhandener Rolladen
- Fenster
- Garagenrolltore

Waldemar Wudy Hockenheimer Str. 50 68755 Ketsch Tel 06202 / 692400 Fax 06202 / 692401

Die Tanne

Die schlanke Tanne stand im Moos,
Sie wuchs im Wald und wurde groß.
Sie reckte sich, sie streckte sich:
Bis in den Himmel sprieße ich!

Wer kam da auf Besuch zu ihr?
Oft war das braune Rehlein hier,
Das Häschen hüpfte durch das Gras,
Der Schneck erzählte ihr etwas!

Sie wiegte gern ein Vogelnest
Ganz leis' in ihrem Bäumgeäst,
Die Vögel zwitscherten: Piep piep!
Die Tanne sprach: Ich hab' euch lieb!

Heut kommt sie in die Stadt hinein,
Sie möchte bald ein Christbaum sein,
Die goldnen Kerzen trägt sie gern,
Und an der Spitze einen Stern!

O wie der funkelt, hell und klar,
Drauf freut sie sich das ganze Jahr!

Quelle: Hedwig Diestel,
Verse für die pädagogische Eurythmie.
Verlag Die Pforte

Neues aus dem Spielkreis

Der Spielkreis blickt nun schon auf eine langjährige Tradition zurück und ist für den Kindergarten nicht mehr wegzudenken. In zwei Gruppen und je einmal pro Woche treffen sich Kinder ab zwei Jahren und Eltern, die einmal in die Waldorf-Pädagogik reinschnuppern möchten. Der Spielkreis stellt einen kleinen Auszug aus dem Ablauf des Kindergartentages dar. Die Kinder lernen zu den jeweiligen Jahreszeiten Reigen, Lieder, Puppenspiele und vieles mehr in immer gleichbleibender Abfolge kennen. Dieser Rhythmus gibt ihnen Sicherheit und Orientierung. Im freien Spiel mit natürlichen Materialien haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Sinne weiter zu entwickeln. Um uns allen eine möglichst harmonische Umgebung zu bieten, ist unser Gruppenraum angenehm und für die Kinder interessant vorbereitet.

Viel Spaß beim Basteln und bei der gemeinsamen Teestunde haben sowohl die Kinder wie auch die Eltern im Spielkreis

Was hat sich in den letzten Monaten getan? Zu Beginn des neuen Spielkreis-Jahres durfte ich, Sylvia Bahr, die Spielkreisleitung von Steffi Haas übernehmen. Ich bin Mutter zweier Töchter, habe langjährige Erfahrung in kirchlicher Kinder- und Jugendarbeit und beende im Sommer 2007 meine Ausbildung zur Waldorf-Pädagogin. Mit viel Neugier freue ich mich, die Spielkreis-Kinder ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.

Sylvia Bahr

Unsere Praktikantinnen stellen sich vor

Ich freue mich über die Gelegenheit, mich hier kurz vorstellen zu können.
Mein Name ist **Alexandra Preszly** und ich arbeite seit Anfang August als Anerkennungspraktikantin in der Gruppe Kettner im Freien Waldorfkindergarten Schwetzingen. Ich bin 28 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Dorian ist fünf Jahre alt und stolzes Vorschulkind und geht glücklicherweise seit diesem Jahr auch in den Waldorfkindergarten in die Gruppe Lang. Meine Tochter Malina und ich gehen seit kurzem zu den Spielkreisnachmittagen im Kindergarten.

Nach dem Abitur 1999 habe ich ein freiwilliges soziales Jahr in einem Kinderheim in der Nähe von Bremen gemacht. Während dieser Zeit hat sich bei mir der Wunsch gefestigt, mit Kindern zu arbeiten. Dann, 1 1/2 Jahre nach der Geburt meines Sohnes, begann ich die Ausbildung zur Erzieherin. Während des letzten schulischen Ausbildungsjahres habe ich in einem Waldorfhort in Mannheim Neckarstadt ein begleitendes Praktikum gemacht und fand in der Waldorfpädagogik vieles, was mir bis dahin „so irgendwie“ fehlte, wie beispielsweise mehr Tiefe. Deshalb bin ich auch hier und froh, hier zu sein.

Mein Name ist **Anja Kettner**, ich bin neunzehn Jahre alt und habe im Sommer mein Abitur an der Waldorfschule in Heidelberg abgeschlossen. Nun mache ich hier im Kindergarten in der Gruppe Lang ein einjähriges Praktikum, das ich im September begonnen habe.
In meiner Freizeit beschäftige ich mich viel mit meinem Hund und bin auf dem Hundeplatz in Neckarhausen als Trainerin aktiv. Ich bin begeisterter Fan des Heddesheimer Inline-Hockey-Teams und ich

liebe es, dicke Bücher zu lesen. Außerdem reite ich sehr gerne, doch fehlt zur Zeit leider das Pferd dazu. Ich könnte mir vorstellen, einmal als Hebamme zu arbeiten oder eine Ausbildung zur Erzieherin zu machen (diese würde es mir gleichzeitig erleichtern, meinem großen Berufswunsch, der Hippotherapie, näher zu kommen).

Nachdem ich mein Abitur in der Tasche hatte begann ich, **Christiane Knierim**, am 2. Okt. 2006 mein Praktikum im Freien Waldorfkindergarten Schwetzingen in der Gruppe Kettner. Anfangs war ich davon überzeugt, dass Kindergarten gleich Kindergarten ist. Doch schon nach wenigen Stunden wurde ich eines besseren belehrt. Nicht nur die Einrichtung an sich ist anders als in meinen bisherigen Praktika, auch die Kinder verhalten sich vollkommen anders. Beispiele dafür sind unter anderem, dass es hier weder Brettspiele noch Barbies gibt. Außerdem ist der Geräuschpegel wesentlich geringer als in Regelkindergärten.

Doch das alleine macht den Waldorfkindergarten für mich nicht so interessant und lustig. Tag für Tag erlebe ich neue Dinge und bin überrascht, aus Kindermündern Sätze zu hören wie: „Nee Apfelsaft trinke ich nicht, der ist viel zu babbig“, oder nachdem eine Schüssel Gemüse auf den Tisch gestellt wurde: „Jaaaaa lecker Rohkost, lecker Rohkost!!!“
Die Eurythmie, die jeden Donnerstag unterrichtet wird, erinnert mich an mein größtes Hobby. Sie ähnelt dem Tanzen. Insbesondere dem klassischen Ballett. Weiterhin tanze ich momentan aber auch Modern Jazz und Hip Hop. In meiner Freizeit bin ich allerdings nicht nur Tanzen, ich spiele nebenbei auch noch seit 13 Jahren Klavier und bin gerne mit Freunden in der Disco oder wir treffen uns. Abschließend kann ich sagen, dass das Praktikum hier sehr interessant und aufschlußreich für mich ist. Die „Kleinen“ sind mir richtig ans Herz gewachsen und die Vorurteile über Waldorfeinrichtungen haben sich sozusagen in Luft aufgelöst.

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten

Das Kultus- und Sozialministerium sowie die kommunalen Landesverbände, die kirchlichen und sonstigen Trägerverbände in Baden-Württemberg haben sich darauf verständigt, gemeinsam einen **Orientierungsplan für frühkindliche Bildung und Erziehung** in Kindertageseinrichtungen zu entwickeln.

Der Orientierungsplan richtet sich an die pädagogischen Fachkräfte und die Träger der Tageseinrichtungen. Zugleich soll der Orientierungsplan dazu beitragen, die Zusammenarbeit zwischen Tageseinrichtungen und Eltern zu intensivieren.

Der Orientierungsplan betrachtet frühkindliche Bildungsprozesse aus verschiedenen Blickwinkeln, legt aber seinen Schwerpunkt auf die Perspektive des Kindes. Die **Leitfragen** sind „Was will das Kind?“ und „Was braucht das Kind?“. Er berücksichtigt die grundlegenden Motivationen von Kindern und **fokussiert auf sechs maßgebliche Bildungs- und Entwicklungsfelder** (Sinne – Körper – Sprache – Denken – Gefühl und Mitgefühl – Sinn, Werte und Religion) unter besonderer Berücksichtigung der Sprachentwicklung und der Schulfähigkeit.

Die Bildungs- und Erziehungsfelder sind ganz bewusst nicht an schulische Fachsystematiken oder Schulfächer angelehnt, sondern **orientieren sich an den Entwicklungsfeldern des Kindes,** die für die Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation von Geburt an leitend sind. Zur pädagogischen Arbeit in diesen Feldern werden Impulse und Hilfestellungen für einen förderlichen Umgang mit den Kindern gegeben.

In den Bildungs- und Entwicklungsfeldern sind **verbindliche Ziele gesetzt, die angesichts der gegebenen Trägerpluralität noch weiter umgestaltet werden können.** Dieser pädagogische Gestaltungsspielraum fördert innovative Kräfte und die Qualitätsentwicklung der Kindergärten. Besondere Profilbildungen und die Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten sind ausdrücklich erwünscht.

Der Orientierungsplan befindet sich derzeit in der Erprobungsphase und soll ab 2009 verbindlich in allen Kindertageseinrichtungen umgesetzt werden. Nähere Informationen finden Sie unter http://www.bildungsportal-bw.de.

Zu diesem aktuellen Thema wurde Frau Lang, Leiterin des Freien Waldorfkindergartens in Schwetzingen, befragt.

Kurze Fragen – ausführliche Antworten
Heute: Fragen an Frau Lang zum neuen Orientierungsplan

Wie wurde der Orientierungsplan im Kollegium aufgenommen?
Der Orientierungsplan wurde grundsätzlich positiv aufgenommen. Wir finden es gut und wichtig, dass sozusagen „von obersten Stelle“ – dem Ministerium für Kultur, Jugend und Sport – das erste Mal in der Geschichte die Arbeit mit dem Kind während der Kindergartenzeit Anerkennung findet. Endlich wird akzeptiert, dass Bildung und Erziehung schon vor der Schule stattfindet und wie wichtig diese Phase ist ... Rudolf Steiner würde sich freuen!

Auch der Erziehungspartnerschaft zwischen **Elternhaus und Kindergarten** und der Kooperation zwischen **Kindergarten und Schule** wird eine neue Gewichtung gegeben, was wir schon immer für besonders wichtig erachtet haben.

Ebenfalls sehr gut ist, dass an diesem Orientierungsplan nicht nur Politiker und Kirchenvertreter, sondern auch pädagogische Mitarbeiter aus allen Richtungen mitgearbeitet haben. Auch Waldorfpädagogen konnten sich einbringen.

Etwas Bedenken habe ich, wenn ich daran denke, dass alle Aspekt der kindlichen Entwicklung, die Sprache, die Bewegung, das Denken, die Gefühle beobachtet, eingeteilt und dokumentiert werden. Mit dem Ziel, entsprechend zu fördern. Ich habe ein wenig Angst um die „Spätentwickler“, die langsamen unter den Kindern, die Gemütlichen, die Gemächlichen ... die könnten in dieser Mühle zermalmt werden, wenn die Pädagogen nicht aufpassen.

Steiner sagt dazu, dass man den „Geist des Kindes nicht entwickeln kann, er entwickelt sich von selbst.“ Es obliegt den ErzieherInnen, die Umgebung so zu formen, dass der Geist sich angeregt fühlt, sich zu entwickeln.

Fördern in diesem Sinne bedeutet also beobachten, wahrnehmen und das Umfeld so zu schaffen, dass das Kind sich entwickelt und Lust bekommt, sich zu entfalten ... das beinhaltet aber auch, dass ich als Erzieher abwarten können muss und sehr individuell dem Kind begegne.

Gibt es aufgrund des neuen Orientierungsplans Veränderungen in Ihrer Arbeit?
Ja. Zunächst betrifft dies den Austausch im Kollegium. Wir lesen jede Woche ein Kapitel aus dem Orientierungsplan und diskutieren darüber. Ganz oft stellen wir fest, dass das, was da steht, Dinge sind, die wir schon lange aufgrund unseres

Hintergrundes, dem „Waldorf-Curriculum“, umsetzten. Und wir tun es täglich – Sprachförderung, Singen, Rhythmus vorleben, Regeleinhaltung einfordern, Rituale geben, Gemeinschaftsfähigkeit üben, Sinnespflege, Werteerziehung, Religion erfahren, um nur ein paar aufzuzählen. Wir tun es im Alltag – ohne explizite Förderprogramme oder Förderstunden.

Neu ist, dass wir unsere Arbeit jetzt dokumentieren und später in einzelne „Bildungsfelder“ einteilen werden. Diese sind vom Ministerium so formuliert, dass wir uns da ohne Problem wiederfinden können.

Ab Januar 2007 werden die Fachkräfte in unserem Kindergarten abwechselnd auf Fortbildungen zum Orientierungsplan gehen. Dort werden wir die praktische Umsetzung erfahren und auch Anleitungen zur Dokumentation erhalten.

Es fragte: *Nicole Lamm*
Es antwortete: *Anne Lang, Erzieherin*

Anzeige

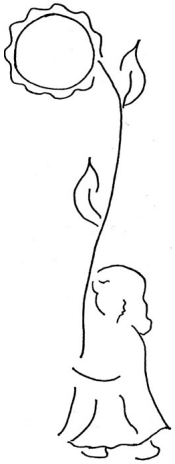
GARTENPLANUNG
LANDSCHAFTSPLANUNG
EB
ELKE BIRKEL
Dipl.-Ing. (FH)
Heinrich-Heine-Str. 2
68723 Oftersheim
Tel. 06202/923260
Fax 06202/5849726
elkebirkel@online.de

Individuelle
Hausgartenplanung
nach Ihren Wünschen:

Kinder- und Naturgarten,
Feng Shui, Wassergarten,
mediterraner Garten,
Japan-Garten, ...

Beratung zur Bepflanzung
und Umgestaltung

Kindermund



Isabel (5 J.): „Mama, warst du früher schon mal was, oder bist du noch nichts geworden?“

Noah (5 J.) geht mit Oma Karin zum Fußballspielen.
„Noah, du musst mich über die Straße bringen, sonst werde ich überfahren, das wäre ja schlimm.”
„Das wäre wirklich schlimm, Oma: Dann wär’s aus mit Fußball.”

Greta (4 Jahre): „Mama, der Julian soll bei uns wohnen.“
„Aber Greta, dann wären die Eltern vom Julian ja ganz arg traurig.“
„Aber sie haben doch noch ein Kind!“

Abends. Noah rennt ins Bett: „Bin Erster!!“
Sein Bruder Jonathan (2 J.) holt sich gemütlich einen Luftballon und geht mit diesem ins Schlafzimmer. Erklärt in aller Seelenruhe: „Bin Ersta mit Luffballon.“

Bea (5 J.): „Mama, was gibt es heute zum Essen? Das was fliegt?“
„Meinst Du Hähnchen?“
„Nein, Schmetterlingsnudeln.“

Noah und Matteo (6 J.) spielen Ritterburg. Sie bauen eine Brücke. Noah: „Gell, das war jetzt super, die Idee. Das war jetzt meine Idee.“
Matteo: „Ja, ich hatte genau die gleiche Idee. Sie ist mir nur gerade nicht eingefallen.“

Kindergarten- und Gruppenleiterin Anne Lang & Erzieherin Stefanie Packe mit „ihren Kindern“
(von hinten links nach vorne rechts)
Jari, Noah, Sophie, Sam, Lea,
Larissa, Freya, Lia, Emiglia, Max, Keanne, Raphael,
Isabel, David, Joana, Marie, Malies, Dorian, Leonie

(leider nicht dabei an diesem Tag: Lars und Praktikantin Anja Kettner)

2006 / 2007

Gruppenleiterin Jutta Kettner, Praktikantinnen Christiane Knierim & Alexandra Preszly mit „ihren Kindern“
(von hinten links nach vorne rechts)
Bea, Noah, Luca, Marie, Matteo,
Greta, Julian, Jonathan, Felix, Lea, Ciara, Anne
Laetitia, Carla, Lasse, Amelie, Zyra, Philip, Jan

(leider nicht dabei an diesem Tag: Angelika Zelch)

Falls jemand die Fotos gerne hätte, einfach eine kurze Mail an e-schoenfelder@e-webprojects.de (Gruppe Lang Bilder) oder d.diemer@web.de (Grupper Kettner Bilder). Wir senden die Bilder zu.

Bericht vom Weihnachtsbasar
im Freien Waldorfkindergarten Schwetzingen

Wie in jedem Jahr lud der Waldorfkindergarten Schwetzingen am 11. und 12. November zu seinem traditionellen Weihnachtsbasar in die Räume des Bassermanngeländes ein, der in vielen freiwilligen Stunden von den Eltern vorbereitet worden war.

Nach einer kurzen Ansprache wurde der Basar am Samstag abend von ehemaligen Kindergartenkindern musikalisch eröffnet. Anschließend konnten sich die zahlreichen Besucher bei einem Gang durch die festlich geschmückten Räume in adventliche Stimmung versetzen lassen und sich das reichhaltige Angebot an selbstgebastelten Kostbarkeiten besehen. Im Cafe, das von ehemaligen Waldorfeltern mitorganisiert worden war, ließ es sich trefflich bei Speis und Trank verweilen.

Am Sonntag wurde der Basar fortgesetzt. An diesem Tag wurde neben dem Verkauf und Cafe noch etliches andere vor allem für die kleinen Besucher angeboten: Kinderlädchen, Basteln und Backen für Kinder, Puppenspiel und Märchenstunde.

Vielfältig genutzt wurde auch das Angebot der Facherzieherinnen und Mitglieder des Vorstandes zum Gespräch über die Waldorfpädagogik und den Kindergarten.

Bilder vom
Basar 2006

Anzeige

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9:00 - 12:30 Uhr
14:30 - 18:00 Uhr
Samstag 9:00 - 12:30 Uhr
Mittwoch nachmittags
geschlossen

SPIELRAUM

Qualitätsspielzeug, Kinderbücher
Schönes für Erwachsene

Hildastraße 15, 68723 Plankstadt
Fon: 06202 / 283755

Anzeige

AUGENSCHEIN OPTIK

Carl-Theodor-Str. 4 Schwetzingen Tel. 06202 – 945547

Ihr Spezialist für Brillen und Kontaktlinsen
Individuelle Beratung und faire Preise
– Kinderbrillen zum Nulltarif* –
50% Brillenglasrabatt auf Gleitsichtgläser

***Bei Vorlage eines gültigen Rezeptes oder der Krankenkassenkarte**

Die Vorschulkinder beim Schlittschuhlaufen im Icehouse Eppelheim

Auch in diesem Jahr freuen sich die Vorschulkinder sehr über die Möglichkeit, die Montagvormittage der Vorweihnachtszeit im Icehouse Eppelheim zu verbingen, um Schlittschuhfahren zu lernen. **Ein ganz herzliches Dankeschön dem Icehouse und seinen freundlichen, geduldigen Mitarbeitern** ... und nächstes Jahr sehr gerne wieder!

Die supercoolen Jungs von der Eisbahn!

Nach dem anstrengenden „Training“ die wohlverdiente Pause!

Buchempfehlungen

Apfel, Nuss und Schneeballschlacht von Rotraut Susanne Berner
© 2001 Gerstenberg Verlag, Hildenheim. ISBN 3-8067-4956-6

Laterne laufen und Nikolausabend, der erste Schnee, die Vorfreude auf Weihnachten, Lichterglanz und Winterpracht ... Dazu gehören immer auch Geschichten, Lieder und Gedichte. Besinnliche und lustige, ganz alte und auch neue. Manche kennt fast jeder, auf andere stößt man erst beim Blättern in alten Büchern. Manche stammen aus der Feder berühmter Dichter, während von anderen niemand weiß, wo sie herkommen. Die schönsten sind in diesem Buch versammelt.

Die christlichen Jahresfeste & ihre Bräuche von Luise Schlesselmann
© 2001 Verlag Freies Geistesleben. ISBN 3-7725-1254-2

Wie werden die christlichen Jahresfeste mit Kindern gefeiert? Woher kommen die Bräuche, und sind sie immer sinnvoll? Das Buch erschließt bestehende Bräuche der Festgestaltung mit Kindern und vermittelt Hintergründe und Einsichten aus anthroposophischer Sicht.

Sternschnuppen vom Nikolaus. 20 Adventskalender-Geschichten von Ingeborg Pilgram-Brückner
© 1999 Mellinger Verlag. ISBN 3-8806-9368-4

Ingeborg Pilgram-Brückner erzählt für die Kinder Advents-Geschichten. Für jeden Tag ab dem Nikolaustag hat sie eine Erzählung bereit. In ihrer kindgerechten Erzählweise leitet die Autorin die Kinder durch die Tage der Vorweihnachtszeit auf das Christfest hin. Wie wird da die Ungeduld der Kleinen immer wieder aufgefangen durch die einfühlsamen Geschichten jeden Tages.

Weihnachten mit Ida Bohatta von Ida Bohatta
© 1998 arsEdition, München. ISBN 3-7607-1098-0

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, schon steht das Christkind vor der Tür“.

Der Bratapfel

Kinder, kommt und ratet,
was im Ofen bratet!
Hört, wies knallt und zischt.
Bald wird er aufgetischt,
der Zipfel, der Zapfel,
der Kipfel, der Kapfel,
der gelbrote Apfel.

Kinder, lauft schneller,
holt einen Teller,
holt eine Gabel!
Sperrt auf den Schnabel
für den Zipfel, den Zapfel,
den Kipfel, den Kapfel,
den goldbraunen Apfel!

Sie pusten und prusten,
sie gucken und schlucken,
sie schnalzen und schmecker
sie lecken und schlecken
den Zipfel, den Zapfel,
den Kipfel, den Kapfel,
den knusprigen Apfel.

Quelle Text & Bild: Weihnachten mit Ida Bohatta, © 1998 arsEdition

„DER GUTE TON"
TONVERKAUF
DAS BESONDERE GESCHENK AUS DER
TÖPFEREI HENSEL
INH. CAROLA SICKMÜLLER
ZEYHERSTR. 2
68723 SCHWETZINGEN
TEL. 06202/272472
BRENNSERVICE
HANDGEDREHTES, BEMALTES FAYENCEGESCHIRR

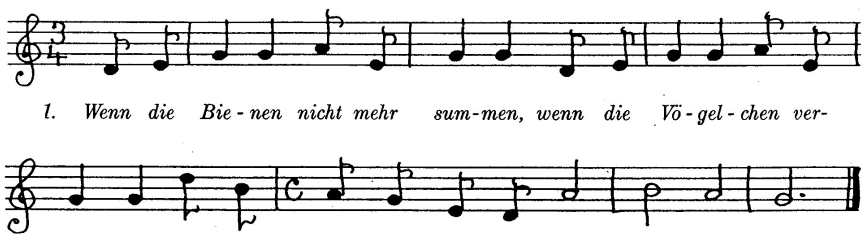
Anzeigen

Buchhandlung
KIESER

Carl-Theodor-Straße 4-6
68723 Schwetzingen
Tel. (06202) 57 77 99-00
Fax (06202) 57 77 99-09
email: buchkieser@aol.com

Wann ist Weihnachten?

Worte: Hedwig Diestel *Weise: Irmgard Mancke*



Wenn die Blumen sich verbergen
in der Erde bei den Zwergen, –
ist dann Weihnachten bald da? Ja! Ja! Ja!

Wenn das Gras vor Kälte zittert,
wenn das feste Eis zersplittert, –
ist dann Weihnachten bald da? Ja! Ja! Ja!

Wenn wir braune Plätzchen backen,
wenn wir schöne Päckchen packen, –
ist dann Weihnachten bald da? Ja! Ja! Ja!

Wenn die großen Leute flüstern,
heimlich mit Papieren knistern, –
ist dann Weihnachten bald da? Ja! Ja! Ja!

Wenn wir Engelshaar entdecken,
wenn wir ein Geschenk verstecken, –
ist dann Weihnachten bald da? Ja! Ja! Ja!

Wenn es schneit und wir mit Lachen
feste weiße Bälle machen, –
ist dann Weihnachten bald da? Ja! Ja! Ja!

Wenn es abends zeitig dunkelt,
wenn ein Sternlein flammt und funkelt, –
ist dann Weihnachten bald da? Ja! Ja! Ja!

Wenn die Glocken fröhlich klingen,
wenn wir viele Lieder singen,
ist dann Weihnachten bald da? Ja! Ja! Ja!

Wenn wir nachts vom Christkind träumen
und von Licht und Tannenbäumen, –
ist dann Weihnachten bald da? Ja! Ja! Ja!

Wünsche zu Weihnachten

Ich wünsch' mir ein Püppchen,
Das halt' ich im Arm,
Das wiege ich leise,
Bei mir hat es warm!

Ich wünsch' mir ein Pferdchen,
Das läuft Trab trab trab
Die Berge herauf und die Berge herab!

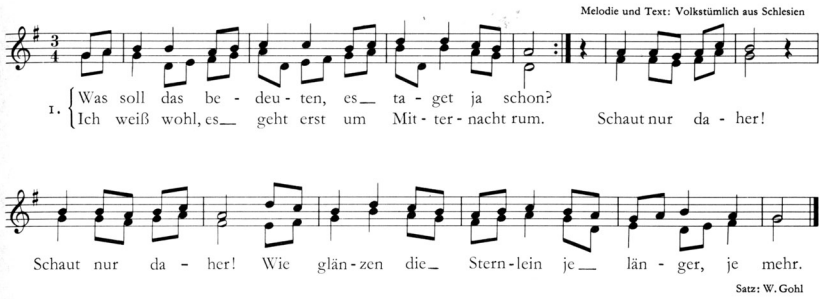
Ich wünsch' mir ein Kätzchen,
Das sagt nur: »Miau!«

Ich möcht' einen Pudel,
Der bellt Wauwauwau!
Ich möcht' einen Kuchen,
Ei ei, wie der schmeckt!
Den muß ich versuchen,
Oh, nun wird geschleckt!
Ich möchte ein Glöckchen
Mit hellem Geläut,
Das schwing ich fürs Kindlein,
Damit es sich freut!

Hedwig Diestel

Was soll das bedeuten

Melodie und Text: Volkstümlich aus Schlesien



Satz: W. Gohl

2. Treibt zusammen, die Schäflein fürbaß,
treibt zusammen, treibt zusammen, dort zeig ich euch was.
Dort in dem Stall, dort in dem Stall
werd't Wunderding sehen, treibt zusammen einmal.

3. Ich hab nur ein wenig von weitem geguckt,
da hat mir mein Herz schon vor Freuden gehupft:
ein schönes Kind, ein schönes Kind
liegt dort in der Krippe bei Esel und Rind.

Anzeige

Pusch
Tee
Naturkost
Naturwaren

Friedrichstr.37
68723 Schwetzingen
Tel. 06202 / 14846
Fax 06202 / 24374
naturwaren@freenet.de

Öffnungszeiten :
Mo. - Fr. 8.00 - 18.30
Sa. 8.00 - 13.30

Frohes Fest wünscht

Adi's Naturkostladen in Brühl
Luftschiffring 3A
tel. 06202-71596
fax. 06202-702467

Neue Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 9-13 & 15-18 Uhr
Mi + Sa 9-13 Uhr

Dem preisbewußten Bio-Käufer senden wir gerne unsere Bio-Post mit attraktiven Angeboten quer durch unser ganzes Bio-Sortiment zu. Rufen Sie uns an!

Wir freuen uns auf Sie.
Ihr BioTeam

Anzeigen

Blau
Elektro GmbH
Meisterbetrieb

0 62 02
70 25 70

Fax
70 25 71

68782 Brühl · Kirchenstraße 9

Elektro-Installationen
Klingel-, Sprechanlagen
Kabelfernsehen
Satelittenanlagen
Nachtspeicherheizungen
EDV-Netzinstallation
Heimwerkerberatung
Kundendienst

THORSTEN BLAU

Das Gartenprojekt

Unter kompetenter Anleitung von **Astrid Tippelt** wurde der Garten in wochenlangem Einsatz unermüdlicher Elternarbeit komplett neu gestaltet.
Es wurde gebuddelt und gehämmert, geschaufelt und geschleppt, an- und abgetragen, und viel gelacht. Auch die Kinder haben mit großer Begeisterung mitgeholfen …

... und das Ergebnis lässt sich sehen! Unsere Kinder freuen sich über eine neue Rutsche, eine neue Schaukel und den Tunnel, der sich bestens zum Versteckspiel eignet!

Herzlichen Dank, Astrid, für die wunderbare Planung und Organisation – und vielen Dank auch allen fleißigen Helfern!

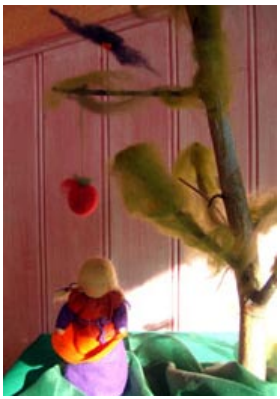
Vom schlafenden Apfel - ein beliebtes Puppenspiel in unserem Kindergarten

Im Baum, im grünen Bettchen,
hoch oben sich ein Apfel wiegt.
Der hat so rote Bäckchen.
Man sieht's, dass er im Schlafe liegt.

Ein Kind steht unterm Baume,
das schaut und schaut und ruft hinauf:
„Ach Apfel, komm herunter!
Hör endlich doch mit Schlafen auf!"

Es hat ihn so gebeten.
Glaubt ihr, der wäre aufgewacht?
Er rührt sich nicht im Bette.
Sieht aus, als ob im Schlaf er lacht.

Da kommt die liebe Sonne
am Himmel hoch daherspaziert.
„Ach Sonne, liebe Sonne,
mach du, dass sich der Apfel rührt!"



Die Sonne spricht: „Warum nicht?"
und wirft ihm Strahlen ins Gesicht,
küsst ihn dazu so freundlich;
der Apfel aber rührt sich nicht.

Nun schau, da kommt ein Vogel
und setzt sich auf den Baum hinauf.
Ei, Vogel, du musst singen:
Gewiss, gewiss, das weckt ihn auf!

Der Vogel wetzt den Schnabel
und singt ein Lied so wundernett
und singt aus voller Kehle.
Der Apfel rührt sich nicht im Bett.

Und wer kam nun gegangen?
Es war der Wind, den kenn ich schon;
der küsst nicht, der singt nicht,
der pfeift aus einem anderen Ton.

Er stemmt in beide Seiten
die Arme, bläst die Backen auf
und bläst und bläst, und richtig,
der Apfel wacht erschrocken auf.

Und springt vom Baum herunter
grad in die Schürze von dem Kind.
Das hebt ihn auf und freut sich
und ruft: „Ich danke schön, Herr Wind!"

Robert Reinick

Vom Puppen- und Marionettenspiel

Das Tischspiel vom schlafenden Apfel kennzeichnet die Erntezeit zu Beginn des Kindergartenjahres. Es ist ein ganz schlichtes, statisches Spielchen, das hauptsächlich von der wunderbaren Sprache lebt, bereichert durch ein stehendes Bild: Das Kind unter dem Baum, die Schürze offen, abwartend, bis der Apfel hineinfällt.

Ganz anders in der Zeit nach dem Drachenfest: wir spielen das Marionetten-Puppenspiel von der Prinzessin in der Flammenburg, in der der mutige Junge mit seinem Stierlein drei Gefahren überstehen muss. Am Ende bekämpft er ganz alleine den bösen Drachen und befreit die schöne Königstochter.

Diese Geschichte ist nicht nur „inhaltsschwerer", sondern auch durch die Länge und Vielfalt der Handlungsabläufe anspruchsvoller. Auf einem langen Tisch, der ca. 50 cm hoch ist, wird der ganze weite Weg des Stierleins mit dem Jungen auf seinem Rücken gezeigt.

Zu Beginn spielt die Erzieherin solch ein Märchen alleine vor, in der zweiten Woche dann können große Kinder als Mitspieler dabei sein und einzelne Figuren führen. Dies ist eine Herausforderung, da Seidenmarionetten an drei langen Fäden hängen, die man geschickt halten und führen muss, damit die Puppen über die Oberfläche „schweben", ohne zu fliegen. Auch dürfen sie nicht durch die Finger rutschen, sonst verlieren die Puppen ihre aufrechte Haltung.

Beide Arten von Puppenspiel stehen wertfrei nebeneinander, sind, jedes auf seine Art, ansprechend und in ihrer Aussage für die Seele des Kindes eine Bereicherung.

Anne Lang

Alexandra Preszly mit Matteo und Noah beim Marionettenspiel

Elterninitiativen im Waldorfkindergarten Schwetzingen

Basarkreis
Im Basarkreis treffen sich die Eltern zum Basteln. Das Angebot an selbst gefertigten Einzelstücken wie z. B. Feen, gefilzten Bilder, Blumenkindern und vieles mehr wird alljährlich beim Kindergartenbasar im November zum Verkauf angeboten. Die kulinarische Verpflegung der Basarbesucher liegt ebenso in den Händen des Basarkreises wie die Organisation der Teilnahme am Schwetzinger Spargelsamstag oder die Ausrichtung des Aktionstages im Kindergarten.

Kontaktperson: Kirsten Garms-Geschinski, Tel. 06224-83170

Finanzkreis
Der Finanzkreis behandelt und berät finanzielle Angelegenheiten des Kindergartens, bereitet Entscheidungen des Vorstandes vor und unterstützt den Vorstand bei der Umsetzung solcher Entscheidungen.

Kontaktperson: Ekkehard Juchheim, Tel. 0172-6888817

Grüner Daumen (Gartenkreis)
Die „Däumlinge" pflegen den Garten. Sie sind Ansprechpartner für die Gestaltung und Entwicklung des Gartens sowie des Spielbereichs. Die laufende Pflege, insbesondere das Mähen und Wässern des Rasens, wird organisiert. Zweimal im Jahr gibt es eine große gemeinsame Aktion, bei der der Garten „sommerfit" bzw. „winterfest" gemacht wird.

Kontaktpersonen: Sabine Blau, Tel. 06202-73347
Carola Sickmüller, Tel. 06202-272472

Heinzelmännchen (Instandhaltung)
Die Heinzelmännchen sind eine Gruppe handwerklich begabter Eltern, die für kleinere Instandhaltungen am Gebäude und deren Einrichtung zuständig sind.

Kontaktperson: Hans Ziegler, Tel. 06202-22894

Zwergenpost
Die Kindergarten-Zeitschrift „Zwergenpost“ erscheint zweimal im Jahr und wird von einer kleinen Gruppe Eltern gestaltet. In der Zwergenpost erscheinen Artikel zum Alltag im Kindergarten und Berichte über Veranstaltungen und Feste. Neben Informationen über den waldorfpädagogischen Hintergrund findet der Leser Gedichte, Reime, Fingerspiele und Lieder für Kinder. Zusätzlich gibt es Hinweise auf Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins oder Kindergartens.

Kontaktpersonen: Edith Schönfelder, Tel. 06202-127870
Anja Imhof, Tel. 06202-52960

Lesekreis
Was versteht man unter dem anthroposophischen Menschenbild? Interessierte wollen sich im Lesekreis den Antworten auf diese Frage nähern. Anhand eines ausgewählten Werkes von Rudolf Steiner kann man hier mehr über den Hintergrund der Waldorfpädagogik und die Anthroposophie erfahren.

Kontaktpersonen: Jutta Kettner, Tel. 0179-7550420
Anja Imhof, Tel. 06202-52960

Weitere Ansprechpartner

Vorstand
Anne Lang 06221-393429

Elternbeirat

Gruppe Lang		*Gruppe Kettner*	
Ina Seiler	06205-16396	Monika Ziegler	06202-22894
Nelly Roth	06202-859761	Nicole Neßling	06202-608858

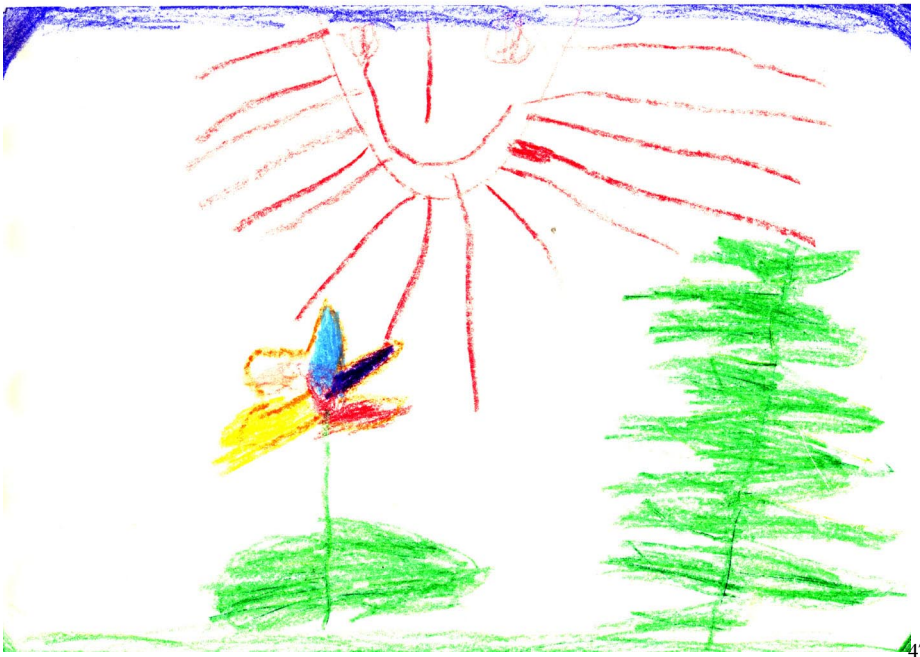
Spielkreis
Sylvia Bahr 06202-51223

Beraterkreis
Barbara Stadtmüller 06202-74807

Anzeige

Annette Hübner
staatlich anerkannte Kosmetikerin
Eichenweg 15
68723 Schwetzingen
Tel. 0 62 02/1 85 26

POSMYK.
mode
WOMAN • MAN • KIDS • DESSOUS
UNDERWEAR • NIGHTWEAR • SOCKS
ECHT ANZIEHEND!
Fritz-Schweiger-Straße 5–9 · 68723 Schwetzingen · Telefon 06202.93040 · www.posmyk.de
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9:30 – 19:00 Uhr · Samstag 9:30 – 16:00 Uhr



Kalender für das Kindergartenjahr 2006/2007

Rückblick 2006:

- **Michaeli** – **Drachenfest** 29. September 2006
- **Erntefest** 5. Oktober 2006
- **Laternenfest** 9. November 2006
- **Weihnachtsbasar** 11. & 12. November 2006
- **Adventsgärtlein** für die Eltern: 2. Dezember 2006
  für die Kinder: 3. Dezember 2006
- **Weihnachtsspiel** 21. Dezember 2006

Vorschau 2007:

- **Winterfest** Ende Februar
- **Wandertag am Königstuhl** 30. April 2007
- **Ausflug zur Ketscher Rheininsel** 18. Mai 2007
- **Waldtage** ab dem 11. Juni bis zu den Sommerferien, immer Montags
- **Ausflug in den Wald nach Leimen** 25. Juni 2007
- **Sommerfest** 15. Juli 2007
- **Mitgliederversammlung** 17. Juli 2007
- **Weihnachtsbasar** 17./18. November 2007
- **Für die Vorschulkinder** werden diverse Aktivitäten von und mit den Eltern organisiert.

Weitere Daten werden rechtzeitig von der Kindergartenleitung bekanntgegeben.

Möglichkeiten, den Kindergarten und seine Aktivitäten kennen zu lernen

1. Nach telefonischer oder persönlicher Absprache mit den Erzieherinnen Frau Lang oder Frau Kettner ist es möglich, einen **Vormittag im Kindergarten** zu verbringen (Tel. 06202-25634).
2. Teilnahme am **Spielkreis**, der an zwei Nachmittagen in der Woche stattfindet. Ansprechpartnerin hierfür ist Sylvia Bahr (Tel. 06202-51223).
3. Besuch eines **Vortrages** in den Räumlichkeiten des Kindergartens (siehe Ankündigungen in dieser Ausgabe).
4. Besuch des jährlich statt findenden **Weihnachtsbasars** im November.
5. Teilnahme an den **Bastelaktivitäten** in den Räumlichkeiten des Kindergartens (siehe Info-Brett im Kindergarten).
6. Auf der **Homepage** des Freien Waldorfkindergarten Schwetzingen (www.waldorfkindergarten-schwetzingen.de).

Wir freuen uns, Sie und Ihr Kind vielleicht bald kennen zu lernen.

Die Erzieherinnen und Eltern des Freien Waldorfkindergartens Schwetzingen

Impressum
Herausgeber:
Eltern des Freien Waldorfkindergartens Schwetzingen
Marstallstr. 51
68723 Schwetzingen
Tel. 06202 – 26534

Redaktionsteam:
Anja Imhof, Edith Schönfelder, Nicole Lamm, Stefanie Wonner, Dirk Diemer, Andreas Süveges

Druck/Herstellung:
Fehrenbach Business Services, Carl-Benz-Str. 3,
68723 Schwetzingen. 06202–5777444

Auflage:
450 Exemplare

Bankverbindung Zwergenpost:
Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V.
Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20 Konto 21 001 015

Kontakt:
e-schoenfelder@e-webprojects.de
sueveges@heilendebewegungen.de

Liebe Leser,

wir freuen uns über Ihre Mitwirkung! Wer für die nächste Ausgabe der Zwergenpost einen Bericht beitragen, etwas malen oder zeichnen oder ein Inserat schalten möchte, melde sich bitte bei einem Mitglied des Zwergenpost-Teams oder per E-mail:

e-schoenfelder@e-webprojects.de oder
sueveges@heilendebewegungen.de

Schön wären auch gelungene Fotos (vom Basar, Festen, Kinderalltag o. ä.). Ganz besonders helfen Sie uns, wenn Sie Ihren Beitrag elektronisch (Texte in MS-Word-Format, Bilder als JPG oder TIF) auf Diskette, CD oder per E-mail vorbereiten.